

Literaturverzeichnis.

1. Blunck, H., Zur Kenntnis der Lebensgewohnheiten und der Metamorphose getreidebewohnender Halticinen. Zeitschr. f. angew. Entom., XIX, Berlin 1932, p. 325 - 495
2. Börner, C., und Blunck, H., Beitrag zur Kenntnis der Kohl- und Rapserdföhe. Mitt Biol. Reichsanstalt, Heft 18, Berlin 1920, p 109—119.
3. Börner, C., und Blunck, H., Larven der Flohkäfergattung *Phyllotreta*. III. Landw. Zeitg., XXXIX, Berlin 1919, p. 282—283.
4. Kaufmann, O., Über das Vorkommen von zwei Generationen bei Kohlerdföhlen. Nachrichtenbl. f. d. Deutsch. Pflanzenschutzdienst, II, Berlin 1922, p. 73 - 74.
5. Kurdjumow, N. W., (Die wichtigsten Schadinsekten des Getreides in Mittel- und Südrußland). (Russisch.) Trudy, Poltawa-Kiew Agr. Exp. Sta. Nr. 17, 119 p, 7 Tab, 1913
6. — und Znamenskij, A. W., (Erdflohkäfer als Getreideschädlinge). (Russisch.) (Proc. Poltawa Agric. Expt. Sta.) no. 29, 56 p, 25 figs. Poltawa 1917.
7. Newton, H. C. F., The Biology of Flea-Beetles (*Phyllotreta*) attacking cultivated Cruciferae. Journal of the South-Eastern Agricultural College, Wye, Kent, Nr. 25, 1928, p. 90—115.
8. Pjatakova, V. L., (Erdföhe). (Russisch.) Bulletins of Mleew Horticultural Experiment Station Nr. 11. 75 p., Mleew 1928.
9. Rostrup, S og Thomsen, M., Vort Landbrugs Skadedyr. 4. udgave, 348 S., Kobenhavn 1928
10. Znamenskij, A. W., („Dem Feldwesen schädliche Insekten. I. Teil. Die Schädlinge der Körnerpflanzen.) (Russisch.) Poltawa 1926.
Weitere Literaturangaben siehe Blunck (1).

Die Cossoninen Afrikas und Madagaskars des Deutschen Entomologischen Instituts der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft.

Von Eduard Voß, Berlin-Charlottenburg.

(52. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden).

(Mit 2 Textfiguren des Verfassers).

(Schluß).

12. *Eremotes (Eremotes) brevinasis* n. sp.

Rüssel dreimal so breit wie lang, parallelsseitig. Augen mäßig kräftig vorgewölbt, Stirn etwa $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Augen lang; Schläfen fast so lang wie die Augen. Fühler basal eingelenkt, der Schaft so lang wie die Augen, Geißel und Keule so lang wie der Schaft; 1. Geißelglied so lang wie breit, die restlichen Glieder quer, Keule mäßig kräftig, etwas länger als breit. — Kopf und Rüssel fein und mäßig dicht punktiert, der Untergrund fein chagriniert. — Halsschild so lang wie breit, im größten Teil parallelsseitig, zum Vorderrand und zur Basis kurz zugerundet, der Vorderrand kurz abgesetzt. Punktierung fein und mäßig dicht, sehr fein chagriniert. — Flügeldecken parallel-

seitig; Punktstreifen mäßig stark; Zwischenräume etwas breiter als die Steifen, sehr fein zweireihig punktiert. — Unterseite fein und weitläufig punktiert.

Färbung schwarz; Fühler und Tarsen rot. — L: 3,5 mm.

Kamerun (Conradt leg.).

13. *Eremotes (Hyperemotes) vomaltzani* n. sp.

Die Untergattung *Hyperemotes* zeichnet sich dadurch aus, daß der Kopf hinter den Augen schwach abgeschnürt ist. Der Rüssel ist so lang wie breit, die Fühler sind im basalen Drittel oder näher der Mitte eingelenkt. Die Stirn ist mindestens dreimal so breit wie die Augen lang. — Die hierher gehörige Art möge mit *E. encaustus* Boh. von Madagaskar verglichen werden:

1 (2) Punktstreifen der Flügeldecken fein, nicht vertieft. Halsschild sehr fein und wenig gedrängt punktiert, etwas länger als breit. Zwischenräume der Flügeldecken flach und nicht erkennbar punktiert. Das ganze Tier glänzend. Vordertibien in der Mitte stumpf zahnartig verbreitert, von hier zur Spitze bewimpert. — Färbung schwarz. — L: 4—4,8 mm.

Madagascar *encaustus* Boh.

2 (1) Punktstreifen der Flügeldecken kräftig, vertieft; Zwischenräume schmäler als die Streifen, gewölbt. Halsschild mindestens so lang wie breit, seitlich etwas gerundet nach vorn verschmälert. — Färbung schwarz. — L: 3,5—4,5 mm.

Nordwest-Kamerun, Moliwe bei Victoria (I—III. 1908, Frfr. v. Maltzan leg.); Neu-Kamerun (Teßmann leg.); Johann-Albrechtshöhe (VIII—IX, 1898, Conradt leg.); Togo, Bismarckburg (III. 1893, Conradt leg.). — Auch im Museum Berlin und in meiner Sammlung. *vomaltzani* n. sp.

Tribus: *Amorphocerini*.

Paramorphocerus gen. nov.

Rüssel wenig länger als breit, parallelseitig, abgeflacht. Kopf halbrund, Augen aus der Kopfwölbung nicht vorragend. Fühler mittenständig, wie in der Gattung *Amorphocerus* gebildet. Halsschild so lang wie breit, mehr herzförmig gebildet, die Basis gerade abgestutzt, so breit wie die Flügeldecken. Diese walzenförmig, kaum doppelt so lang wie breit, ohne Spur einer Behaarung. Tibien mit kräftigem Außendorn, ohne Nebendörnchen; das dritte Tarsenglied gelappt. — Ostafrika.

14. *Paramorphocerus parvus* n. sp.

Augen quer, nach unten verjüngt. 1. Geißelglied so lang wie breit, die übrigen Glieder quer, wenig deutlich; Fühlerkeule so lang wie das

1. Geißelglied, wenig dicker als die Geißel. Rüssel und Kopf fein und dicht punktiert, der Untergrund matt chagriniert; die Mitte des Rüssels mit angedeuteter Mittelfurche. — Halsschild etwas breiter als lang, mehr oder weniger herzförmig, an der Basis in größerem Bogen gerundet; Vorderrand nur halb so schmal wie das Halsschild. Punktierung mäßig stark und dicht, der Untergrund sehr fein und dicht punktiert. — Schildchen klein, undentlich. — Flügeldecken reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen kräftig, furchig vertieft; Zwischenräume etwas schmaler als die Streifen, gewölbt, sehr fein entfernt stehend einreihig punktiert. — Tibien mit langem, kräftigem Außendorn.

Färbung schwarz. — L: 4 mm.

Ostafrika (Coll. Kraatz).

Tribus: *Pseudomimini*.

Pseudotanaos gen. nov.

Wie in der Gattung *Pseudomimus* Hartm., der sie sehr nahe steht, ist auch hier das Halsschild erheblich schmaler als die Flügeldecken. Der Kopf gestreckter konisch, mindestens so lang wie breit. Rüssel meist länger als doppelt so lang wie breit. Mitte des Halsschildes zum Schildchen schwach vorgezogen. Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit. Die Arten sind kräftiger skulptiert und in der Regel von brauner Färbung. — Afrika.

Genotypus ist *P. basicornis* m., eine Art mit außen gekerbten Flügeldecken und mit in der Nähe der Rüsselbasis eingelenkten Fühlern aus Kamerun.

15. *Pseudotanaos angustifrons* n. sp.

Rüssel fast doppelt so lang wie breit, fein und dicht punktiert, leicht gebogen. Fühler im basalen Viertel des Rüssels eingelenkt. Schaft so lang wie der Rüssel dick; 1. Geißelglied kräftig, etwas länger als breit; 2. Glied schwächer, länger als breit; 3. und 4. Glied fast so lang wie breit, die übrigen quer; Keule länglich oval, kräftig. — Halsschild so lang wie breit, seitlich wenig und gleichmäßig gerundet; Vorderrand schwach zylindrisch abgesetzt, fein und dicht, das Halsschild im übrigen kräftig und sehr dicht punktiert. — Flügeldecken nahezu parallelseitig. Der 1.—4. Punktstreif fein, die äußeren sehr kräftig; die inneren Zwischenräume sehr fein einreihig punktiert, die äußeren der ganzen Länge nach, der 2. und 4. Zwischenraum an der Spitze scharf gekielt. Anscheinend sind beim ♀ die Fühler mittenständig, das Halsschild ist parallelseitig und seitlich in der Mitte leicht eingebuchtet.

Färbung rotbraun; Fühler, Tarsen und Flügeldecken, mit Ausnahme der schwarzen Naht, rot. — L: 4,5 mm.

16. *Pseudotanaos suturalis* n. sp.

Augen so lang wie die Stirn breit. Rüssel so lang wie breit, leicht gebogen, sehr fein und wenig dicht punktiert. Fühlerschaft kürzer als der Rüssel dick; Geißel etwas länger als der Schaft, das 1. Glied so lang wie breit, die übrigen Glieder quer; Keule ziemlich kräftig, etwas länger als breit. — Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken an der Wurzel breit, so lang wie breit, seitlich nur schwach und gleichmäßig gerundet, Vorderrand nur leicht abgesetzt. Punktierung fein und wenig dicht. — Flügeldecken etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig. — Hinterbrust dichter punktiert, Abdomen dagegen sehr fein und weitläufig.

Färbung schwarz; Halsschild und Beine rotbraun; Flügeldecken rot mit schwarzem Längsband über der Naht und oft über dem 1. Zwischenraum; bisweilen auch der Seitenrand schmal geschwärzt. — L: 2,5—3 mm.

Geringe Unterschiede (vielleicht Geschlechtsunterschiede) liegen in der Form des Halsschilds. Der Vorderrand ist seitlich leicht eingezogen, und ebenfalls ist seitlich in der Mitte eine leichte Einbuchtung festzustellen, während die Punktierung etwas dichter ist.

Ostafrika: Usambara (Weise leg.).

17. *Pseudomimus (Pseudomimus) foveicollis* n. sp.

Rüssel breiter als lang, schwach gebogen, fein und sehr dicht punktiert. Augen schwach vorgewölbt, die Stirn etwas schmaler als der Rüssel. Fühlerschaft kurz, kaum doppelt so lang wie breit, in der Rüsselmitte eingelenkt; 1. Geißelglied fast so lang wie breit; die übrigen quer. Keule kräftig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. — Halsschild so lang wie breit, die Basis leicht geschweift; seitlich schwach gerundet und zum Vorderrand in größerer Rundung verschmälert; beiderseits der Mitte mit je einem runden Grübchen. Punktierung feiner und etwas weniger dicht als bei der folgenden Art. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken parallelseitig, etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume so breit wie die Streifen, kräftig gewölbt, sehr fein und mäßig dicht punktiert.

Färbung schwarz; Fühler und Tarsen rot. — L: 4,5 mm.

Kamerun (Conradt leg. — Coll. Kraatz).

18. *Pseudomimus (Pseudomimus) tenebrosus* n. sp.

Rüssel breiter als lang (σ) oder so lang wie breit (\varnothing), parallelseitig; fein und dicht punktiert. Kopf konisch, die Schläfen etwas länger als die Augen, leicht gerundet; Augen schwach gewölbt. Punktierung fein und dicht. Fühler basal eingelenkt. Schaft halb so lang wie der Rüssel hoch; alle Geißelglieder breiter als lang; Keule kräftig, $1\frac{1}{2}$ mal

so lang wie breit. — Halsschild nahezu so lang wie breit, fast parallelseitig, seitlich wenig gerundet oder gerade, Vorderrand abgesetzt; ohne Grübchen beiderseits der Mitte. Punktierung kräftig und dicht, der Vorderrand sehr fein und dicht punktiert. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, bis über die Mitte hinaus parallelseitig, dann zur Spitze gerundet verschmälert, die Spitze kaum merklich vorgezogen. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, kräftig gewölbt, sehr fein einreihig punktiert. — Mittel- und Hinterbrust kräftig und sehr dicht, Vorderbrust runzlig punktiert; Abdomen etwas weniger dicht punktiert.

Färbung schwarz; Fühler und Tarsen rot. — L: 3,5 mm.

Kamerun: Johann-Albrechtshöhe (VII/VIII. 1897, Conradt leg.).
Auch im Mus. Berlin und in meiner Sammlung.

19. *Pseudomimus (Pseudomimus) crassirostris* Hartm. subsp. n. *amitinus*.

Von der Nominatform dadurch verschieden, daß die Punktstreifen gleich mäßig kräftig ausgebildet und schwach gefurcht vertieft sind, während die Zwischenräume auf der ganzen Länge mäßig stark gewölbt sind. — Ostafrika.

Tribus: *Dryophthorini*.

20. *Dryophthorus brevis* n. sp.

Augen nicht vorgewölbt; Stirn mit schwacher Querfurche, so breit wie der Rüssel an der Basis. Dieser kräftig gebogen, so lang wie das Halsschild, in der Mitte nur undeutlich verstärkt. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft keulenförmig verstärkt, gebogen, die Augen etwas überragend. 1. Geißelglied kräftig, etwas breiter als lang; 2. Glied schwächer, länger als breit, nach vorn verstärkt; 3. und 4. Glied quer. Erstes Glied der Keule so lang wie die Geißel, schwach länglich oval. — Vorderrand des Halsschildes länger zylindrisch abgesetzt; im basalen Drittel des Halsschildes mit schwacher Einschnürung, die sich auch in der seitlichen Rundung kenntlich macht. Punktierung kräftig und sehr dicht. Mittelkiel fein. — Schildchen fehlt. — Flügeldecken nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; seitlich schwach gerundet, die inneren drei Zwischenräume an der Spitze etwas vorgezogen. Punktstreifen kräftig; alle Zwischenräume schmal, rippenförmig. Der seitliche Punktstreif ist in der Höhe der Hinterhüften verkürzt.

Färbung pechschwarz; Schaft, Geißel und Tarsen rot. — L: 2,4—2,5 mm.

Madagascar: Annanarivo (Sikora leg.). — Auch in meiner Sammlung.

Eine Art, die sich von *atomus* Fairm. durch kräftiger gebogenen

Rüssel, durch etwas kürzeren Halsschild mit feinem Mittelkiel und durch weniger gestreckte Flügeldecken unterscheidet.

Tribus: *Rhyncolini*.

Gattungsgruppe: *Himatiina*.

21. *Himatium (Himatium) exsculptum* n. sp.

Rüssel kräftig, doppelt so lang wie breit, vorn oben sehr fein punktiert, seitlich kräftig längsrunzig punktiert. Die basale Quervertiefung vorn durch Kerbhöcker abgegrenzt, die von oben gesehen, in zur Rüsselbasis geöffneter Dreieckstellung angeordnet sind. Kopf halbkugelförmig. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt, Fühlerschaft halb so lang wie der Rüssel; 1. Geißelglied kräftig, etwas breiter als lang, die restlichen 6 Glieder quer; Keule mäßig kräftig, länger als breit. — Halsschild erheblich länger als breit, oben etwas abgeflacht, seitlich ziemlich kräftig gerundet, die größte Breite hinter der Mitte liegend, Vorderrand kräftig unterschnürt; Punktierung kräftig, doch nicht dicht, der Untergrund fein chagriniert; seitlich und in der Einschnürung sehr dicht punktiert. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit, bis zum apikalen Drittel parallelseitig. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume halb so breit wie die Streifen, kräftig gewölbt.

Färbung rotbraun. — Flügeldecken in der hinteren Hälfte sparsam kurz abstehend behaart. — L: 2,6 mm.

Dadurch, daß der Rüssel und die Stirn ausgehöhlt sind, von den verwandten Arten leicht zu unterscheiden. Das Tier ist fast kahl, nur die Flügeldecken sind mit kurzen, abstehenden Härchen in der apikalen Hälfte bekleidet. Die Vorderhüften stehen um die Größe ihres Durchmessers voneinander entfernt.

Ostafrika (Coll. Kraatz).

22. *Himatium (Himatium) spoliatum* n. sp.

Rüssel ziemlich kräftig und sehr dicht runzig punktiert, der Kopf fein und dicht punktiert, der Rüssel der Länge nach gefurcht. Fühlerschaft kurz und kräftig; 1. Geißelglied kräftig, so lang wie breit; alle übrigen Glieder gleichmäßig quer; Fühlerkeule mäßig kräftig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. — Halsschild länger als breit, die größte Breite im basalen Viertel, hier kräftig gerundet und zum Vorderrand fast geradlinig verschmälert; letzterer kräftig abgeschnürt. Punktierung mäßig stark und sehr dicht. Mitte der Scheibe der Länge nach seicht gefurcht. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit, bis zum apikalen Viertel parallelseitig. Punktstreifen mäßig kräftig, leicht furchig eingerissen; Zwischenräume schmaler als die Streifen, flach, sehr dicht unregelmäßig punktiert.

Färbung dunkelbraun; Fühler, Tibien und Tarsen etwas heller. — Halsschild seitlich sparsam behaart, Flügeldecken anliegend gereiht

behaart, seitlich und hinten mit abstehenden Schuppenhärcchen bekleidet. — L: 1,8 — 2,2 mm.

Madagaskar: Annanarivo (Sikora leg.). — Auch in meiner Sammlung.

Der der Länge nach gefurchte Rüssel unterscheidet die vorliegende Art von der folgenden.

23. *Himatium (Himatium) curtirostris* n. sp.

Rüssel etwas länger als breit, nicht gefurcht, von der Stirn kaum abgesetzt. Fühlerschaft halb so lang wie der Rüssel; Fühlergeißel etwas länger als der Schaft; Keule wenig kräftig und kaum länger als breit. — Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet nach vorn verschmälert, Vorderand schwach zylindrisch abgesetzt. Punktierung kräftig, runzlig, die Punkte von je einer Schuppe ausgefüllt; Zwischenräume schmaler als die Streifen, runzlig. — Unterseite kräftig und sehr dicht punktiert.

Färbung dunkelbraun; Fühler und Tarsen gelbrot. — Die Behaarung bzw. Beschuppung ist dreifacher Art: vereinzelt anliegende Härchen, untermischt mit abstehenden oder geneigten Haarschuppen und, wie schon bemerkt, die größeren Punkte der Oberseite mit runden Schuppen bedeckt. — L: 2,2 mm.

Kamerun (Conradt leg.).

24. *Himatium (Himatium) robustum* n. sp.

Rüssel kaum doppelt so lang wie breit, in der Mitte ringsum leicht verdickt; Punktierung mäßig stark und dicht längsrunzlig. Schaftglied kurz; 1. Geißelglied breiter als lang, kräftiger als die folgenden. Fühlerkeule kurz oval. — Halsschild länger als breit, die größte Breite im basalen Drittel, hier kräftig gerundet und kräftig, fast geradlinig konisch nach vorn verjüngt. Punktierung kräftig, sehr dicht runzlig. — Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, in der größeren basalen Hälfte nahezu parallelseitig, dann gleichmäßig nach hinten zugerundet. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume wenig schmaler als die Streifen, fein, dicht granuliert skulpteirt.

Färbung pechbraun. — Die haarförmigen Schuppen wenig erhoben. — L: 4 mm.

Madagaskar: Annanarivo (Sikora leg.); Tananarivo, Mahatsinjo. — Auch in der Sammlung Hartmann und in der meinigen.

Eine größere, robuste, leicht kenntliche Art. Die Flügeldecken sind nicht mehr als doppelt so lang wie breit.

Leptodemasius gen. nov.

Augen aus der Kopfwölbung nicht vortretend, Rüssel gerade, vom Kopf durch eine kräftigere Querfurchung abgeschnürt; mehr als doppelt so

lang wie breit. Fühlergeißel 7-gliedrig; Keule spindelförmig. Halsschild langgestreckt, zylindrisch. Vorderhüften im basalen Drittel befindlich, etwa $\frac{1}{5}$ ihres Durchmessers voneinander entfernt stehend. Schildchen sehr klein. Flügeldecken langgestreckt, etwa dreimal so lang wie breit. Das dritte Tarsenglied nicht gelappt. Flügeldecken mit kurz abstehenden Borstenschuppen bekleidet.

25. *Leptodemasius longulus* n. sp.

Augen quer oval, hinten den Halsschildvorderrand, vorn die Rüsselabschnürung tangierend. Rüssel reichlich halb so lang wie das Halsschild, von oben gesehen parallelseitig, von der Seite gesehen von der Basis zum apikalen Drittel kräftig verjüngt; im übrigen gerade. Fühler etwa in der Rüsselmitte eingelenkt, der Schaft den Augenvorrand erreichend. 1. Geißelglied wenig länger als breit, die übrigen quer, das 7. Glied zur Keule übergehend; diese etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. — Halsschild etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nahezu parallelseitig, im basalen und apikalen Drittel seicht eingeschnürt; oberseits mit schwacher Mittelfurche. Punktierung ziemlich kräftig, sehr dicht, runzlig. — Flügeldecken bis zum apikalen Drittel parallelseitig, dann fast geradlinig zur Spitze verschmälert. Punktstreifen kräftig, furchenartig vertieft; Zwischenräume schmäler als die Streifen. —

Unterseite fein und dicht punktiert. Tibien kurz, zur Spitze kräftig verbreitert.

Färbung bräunlichrot. — Schuppenhärchen auf dem Halsschild anliegend, quer gelagert; auf den Flügeldecken kurz abstehend, durchaus einreihig auf den Zwischenräumen angeordnet. Unterseite gleichmäßig mit wenig dicht angeordneten, kurzen Härchen bekleidet. — L: 3,3 mm.

Nord-Kamerun, (Conradt leg.).

Den Arten der Gattung *Himatium* nahe verwandt, aber schon durch die langgestreckte Gestalt in erster Linie auffallend und leicht kenntlich.

Gattungsgruppe: *Rhyncolina*.

Neorhyncolus gen. nov.

Augen schwach quer oval, aus der Kopfwölbung nicht vortretend. Rüssel stumpfwinklig gebogen. Fühlerschaft sehr kurz, Geißel 7-gliedrig, Fühlerkeule schwach abgesetzt. Halsschild quer, seitlich parallelseitig,

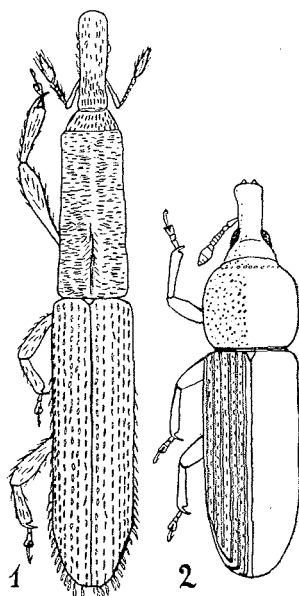


Fig. 1. *Leptodemasius longulus* n. sp. Fig. 2. *Neorhyncolus nigrinus* n. sp.

zur Basis und zum Vorderrand kräftig gerundet verschmälert. Der Untergrund sehr fein und sehr dicht punktuert. Schildchen deutlich. Flügeldecken länger als breit, bis zur Mitte parallelseitig, dann leicht gerundet verschmälert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume gewölbt. Das dritte Tarsenglied breiter als die vorhergehenden Glieder. — West-Afrika.

Diese Gattung steht der Gattung *Paramorphocerus* sehr nahe, in letzterer gelangt jedoch die Fühlerkeule nicht zur Entwicklung.

26. *Neorhyncholus nigritus* n. sp.

Kopf fein und etwas weitläufig punktiert, der Untergrund sehr fein punktuert. Stirn undeutlich schmaler als der Rüssel an der Basis breit; letzterer etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, zylindrisch, wie der Kopf punktiert, von der Seite gesehen stumpfwinklig gebogen. Fühlerschaft kurz, kaum doppelt so lang wie breit. — Halsschild etwas breiter als lang, vor dem Vorderrand schwach abgeschnürt, dieser seitlich kurz, zur Mitte kragenförmig verbreitert, feiner punktiert als das übrige Halsschild. Seitlich parallelseitig, zur Basis und zum Vorderrand in größerem Bogen verrundet; Punktierung mäßig stark und wenig dicht, der Untergrund überall sehr fein und dicht punktuert. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit, von den Schultern sehr schwach gerundet zur Mitte verbreitert, zur Spitze hin kräftiger gerundet verschmälert. Punktstreifen kräftig, furchenartig eingerissen; Zwischenräume leicht gewölbt, etwas breiter als die Streifen, fein und wenig dicht einreihig punktiert, sehr fein chagriniert. — Unterseite mäßig stark und wenig dicht punktiert, auch hier überall im Untergrund sehr fein punktuert oder chagriniert. Vorderhüften kaum getrennt, die Mittelhüften um etwa $\frac{1}{6}$ ihres Durchmessers voneinander entfernt stehend. — L: 3,2 mm.

Färbung schwarz; Fühler und Tarsen pechbraun, die Keule jedoch rot. Kamerun (Conradt leg.).

Gattungsgruppe: *Hexarthrina*.

27. *Hexarthrum usambaricum* n. sp.

Kopf halbkugelförmig; Rüssel im basalen Teil parallelseitig, vorn etwas zugespitzt. Punktierung kräftig, sehr dicht. Halsschild breiter als lang, nur vorn schwach verjüngt, seitlich schwach gerundet wenig konisch nach vorn verschmälert. Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume flach, einreihig punktiert, hinten mit Querhöckerchen besetzt.

Färbung schwarz; Schaft und Geißel rotgelb. — Flügeldecken hinten kurz abstehend behaart. — L: 3 mm.

Ost-Afrika: Usambara (Kraatz); Kwai (Weise). — Auch im Mus. Dresden und in meiner Sammlung.